

## Erfahrungsbericht über meine zweiwöchige Famulatur im Klinikum Emden

Im Oktober/ November 2020 habe ich zwei tolle – leider viel zu kurze – Wochen für meine erste Famulatur in der Inneren Medizin im Klinikum Emden absolviert.

### Bewerbung:

Die Bewerbung war super unkompliziert – ich habe einfach eine Mail an den Chefarzt Dr. Bräunlich ein paar Wochen vorher geschickt und habe direkt eine positive Rückmeldung bekommen. Ich musste online dann noch ein Anmeldeformular ausfüllen und habe dann kurz vorher nochmal die schriftliche Bestätigung von Fr. Schmidt aus der Personalabteilung bekommen.

Ein Platz im Wohnheim konnte ich auch völlig problemlos kriegen – allerdings war ich außerhalb der Semesterzeiten hier weswegen es ohnehin sehr leer war. Wenn man in den Sommermonaten kommen will, sollte man sich so wie ich gehört habe am besten etwas früher bewerben.

Ich konnte sogar auch schon am Freitag vor meiner Famulatur anreisen und so noch ein zusätzliches Wochenende in Ostfriesland verbringen. Der Schlüssel wurde einfach an der Info hinterlegt, die 24h besetzt ist.

### Erster Tag:

Der erste Tag der Famulatur lief überraschenderweise super gut organisiert ab. Dadurch, dass man erstmal so viele verschiedene Stellen im Klinikum abklappern muss hatte ich erwartet, dass es etwas chaotischer abläuft und ich die Hälfte nicht finden würde oder keiner weiß, dass ich überhaupt komme so wie ich es z.T. aus anderen Praktika kannte. Ich habe direkt nach der Frühbesprechung, die jeden Morgen um 7:35Uhr startet und sozusagen den Tag ‚einläutet‘, einen sehr netten PJ Studenten kennengelernt, der mir direkt eine kleine Führung durchs Klinikum gegeben hat und mich zu den richtigen Stellen gebracht hat. Ich wurde zudem einer Assistenzärztin zugeteilt, die mein Ansprechpartner für die ersten Tage sein sollte.

### Allgemeiner Ablauf der Famulatur:

Generell startet der Tag immer um 7:35Uhr mit der Frühbesprechung im Forum Klinikum (direkt neben der Cafeteria im Erdgeschoss), die meist ca. bis kurz nach 8 geht. Danach bin ich auf Station gegangen und bin mit der Stationsassistentin zum Blutabnehmen/Flexülen legen gegangen. Da ich erst im 5. Semester bin und somit noch nicht wirklich klinische Erfahrung hab, war es mir wichtig erstmal die Basics wie Blut abnehmen zu lernen, weswegen ich immer dort mitgelaufen bin. Martina – die Stationsassistentin ist hierfür eine super Ansprechpartnerin, die extrem viel Geduld mitbringt und super gut erklärt. Es ist allerdings insgesamt völlig frei, was man macht und man hätte theoretisch auch direkt mit zur Visite oder Untersuchungen gehen können. Besonders bei der Chefarztvisite empfiehlt es sich hier direkt mitzugehen, da der Chefarzt immer sehr gewillt ist Dinge zu erklären und Patienten auch selbst mitzuuntersuchen.

Im weiteren Verlauf des Tages bin ich dann meist zur Funktionsdiagnostik gegangen und hab bei Bronchoskopien, Koloskopien, ÖGD's , TEE's oder mal einer Leberpunktion zugeschaut. Hier hängt es etwas vom zuständigen Arzt ab wie viel erklärt wird – besonders die Assistenzärzte sind aber immer super nett und gewillt Dinge zu erklären und den Fall auch nach der Untersuchung nochmal durchzugehen.

Ansonsten kann man auch in die ZPA gehen – das habe ich allerdings nur 1 Tag zusammen mit dem PJ Student gemacht, da ich für den Anfang erstmal die Arbeit auf Station kennenlernen wollte. Insbesondere, wenn man schon in einem höheren Semester ist bietet sich die ZPA gut an, weil man dann selbständig Patienten aufnehmen und untersuchen kann.

Mittags hatte man immer Zeit in der Cafeteria kostenlos zu Mittag zu essen ( - als Veganer hat man es allerdings etwas schwer bzw. muss etwas basteln beim Essen zusammen stellen). Hinterher fanden immer Seminare aus verschiedenen Bereichen statt, die wirklich ausnahmslos super lehrreich waren. Insbesondere der Neuro - Seminar mit Visite hat mir super gut gefallen!

Ab und An sind leider – angeblich coronabedingt – Seminare ausgefallen, was etwas schade war.

Dafür hat bspw- der Chefarzt der Inneren Medizin einen Extra Seminar zu COPD + Asthma einmal organisiert und war wirklich sehr gewillt uns etwas beizubringen! Für PJ Studenten gibt es wohl nach Rücksprache auch die Möglichkeit am Ende des PJs eine Art Prüfungssimulation bei ihm zu machen.

Zudem gibt es einmal im Monat ein Jour Fix, welches von Herrn Kursch geleitet wird, wo man alle möglichen Probleme/Anregungen loswerden kann. Herr Kursch war dabei sehr offen für Anregungen und man hatte den Eindruck, dass Klinikum ist sehr gewillt, dass man eine tolle und vor allem lehrreiche Zeit hat.

### **Stadt und Umgebung:**

Emden ist eine hübsche Kleinstadt mit guter Anbindung an andere Städte wie Leer, Aurich etc. in Ostfriesland sowie zu den Nordseeinseln Norderney und Borkum. In Emden selbst kann man jetzt nicht so super viel machen, aber es ist ganz nett mal in ein Cafe zu gehen oder ein wenig am Wasser spazieren zu gehen. Ich war auch in der Kunsthalle und Otto-Haus allerdings fand ich beides nicht so empfehlenswert. Ein absolutes Muss ist auf jeden Fall Greetsiel – das ist eine hübsche Kleinstadt mit tollen kleinen Läden und einem Hafen. Ansonsten fand ich Leer noch ganz nett und die Seehundstation in Norddeich Mole hat mir sehr gut gefallen. Theoretisch ist alles per Bus oder Zug erreichbar – trotzdem ist ein Auto etwas angenehmer, weil die Busse/Züge teilweise nicht so oft fahren.

### **Fazit:**

Insgesamt hatte ich eine tolle Zeit am Klinikum Emden und konnte einen guten Einblick in das Gebiet der Inneren Medizin insbesondere Pneumologie v.a. COPD bekommen und zudem Blut abnehmen lernen. Noch dazu habe ich auch aus den Studentenseminaren extrem viel mitnehmen – insbesondere Neurologie und auch Psychiatrie und werde vermutlich meine nächste Famulatur dort machen.

Man kann insgesamt sagen, dass das Klinikum Emden genau das hält, was es auf der Homepage zur Famulatur/ PJ verspricht auch hält! Es ist tatsächlich alles so gut organisiert, wie in vorherigen Erfahrungsberichten und im Leitfaden beschrieben und man braucht sich keine Sorgen machen irgendwo verloren zu gehen – vorausgesetzt man zeigt auch ein wenig Eigeninitiative!